

## **192. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement**

**1669 Mai 14 – 1676 Mai 29**

*Margreth Thürler-Pfyffer aus La Roche wird 1669 der Hexerei verdächtigt und befragt, ohne zu gestehen. Sie wird freigelassen und muss eine Urfehde schwören. 1676 wird sie erneut des selben Vergehens verdächtigt sowie verhört und gefoltert, ohne ein Geständnis abzulegen. Sie wird in ihr Haus verbannt und muss erneut eine Urfehde schwören.* 5

*En 1669, Margreth Thürler-Pfyffer, de La Roche, est suspectée de sorcellerie et interrogée, mais n'avoue rien. Elle est libérée et doit jurer un ourféhdé. En 1676, elle est à nouveau inquiétée pour le même motif, interrogée et torturée, mais n'avoue rien. Elle est condamnée à une peine de bannissement dans sa maison et doit à nouveau jurer un ourféhdé.* 10

### **1. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**

**1669 Mai 14**

Examen

Wider Jacob Türlers frauen<sup>1</sup>, so zu Boll ynligt, ist verlesen worden, daryn zimblische realiteten seind. Soll alhär sicherlich geführt werden, wylen sie gantz teütsch ist. 15

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 251.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Margreth Thürler-Pfyffer.

### **2. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**

**1669 Mai 16**

Gefangne

Jacoben Türlers frau<sup>1</sup>, so der hexery verdacht unndt alhäro, wylen sie die weltsche spraach nit verstehet, geführt worden, soll heüt durch das gricht examiniert werden. 20

*Original: StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 261.* 25

<sup>1</sup> Gemeint ist Margreth Thürler-Pfyffer.

### **3. Margret Thürler-Pfyffer – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement**

**1669 Mai 16 – 17**

Rathhuß, den 16<sup>ten</sup> maii 1669

Hr großweibel<sup>1</sup> 30

Junker Reyff, hr Schrötter

Hanns Peter Vonderweid, Moßer

Hans Ulrich Wild

Weibel

Margreth, Jacoben Türlers frauw<sup>a</sup> zur Flüe in der Botteiry<sup>2</sup> wohnhafft, Andreßen Pfyffers von Jaun dochter, über die vom amtsman von Boll eingelangte inquisition examiniert, hat vermeldet, sie seye 59 jahr alt unnd seye in der ehe 27 jahr 35

lang, in deren sie mit ihrem man vier khinder erzogen, under welchen sich ein tochter verehlichtet.

5 Waß ihre enthaltung anbelangt, wüsse deren die uhrsach nit, vorbehalten daß sie vernommen habe, daß ihren Michel Bouquet in ihrer abwäßenheit getreüwt habe mit vermelden, daß er sie wölle einziehen lassen, dessen sie doch die uhrsach  
10 nit wisse. Er habe ein grollen wider sie gefaßt, da doch sie mit ihm khein zepell noch hader niemahlen gehabt. Vermeint, er halte sie suspect unnd verdacht, weilten er seine khinder kranckh hat, <sup>b</sup>-per doctrem Schaller<sup>-b</sup>, dessen sie sich nit verwundere, weilten dessen sohn Hannß Bouquet ein üppigs leben führe unnd tag unndt nacht im luoder stecke.

Gesteht, daß Christou Ryß dickh zu ihnen ins huß khommen, seye aber schon ehe unndt zuvor er<sup>c</sup> ihr huß / [S. 316] hantiert kranckh geweßen, unndt wahre schon schier starckh blind; unnd zeigt an, daß sie gehört habe, daß diße kranckheit ihm von der lungen oder sytenwehe herrühre. Wüsse nit, daß dem Jacoben Babst in  
15 der Underfayaula<sup>3</sup> ein döchterlin gestorben seye.

Bekhent, daß sie in Hannßen Byfrare huß an dry khindstäufferen geweßen seye, unndt habe sie ermelter Byfrare ein mahl gescholten, sagend, er habe solches alßo im bruch, die leüth zu schelten. Die wortt, welche er gebrucht, seyend geweßen «du hex». Daruff sie geantworttet habe, daß wan sie eine solche währe, man mit  
20 ihren nach ihrem verdienst verfahren solte. Zu dem habe sie den Michell Bergman zu ermelter Byfrare ins huß geschickt, mit dem bevelch, ihm zu vermelden oder zu erfahren, ob er der wortten noch geständig sein wölle. Welcher ihren widerbringen lassen, etwan er etwas dergleichen geredt habe, solches in dem zorn geschehen seye.

25 Zeigt an, daß gedachter Byfrare mithin roß verloren; seyend alte, allein schlechte roß gewäßen, die zu artzten gekaufft unnd ihm aber druff guengen. Weiters hat sie vermeldt, daß anno 1650 im jubileo mehrgedachter Byfrare umb die ußgegossene obige scheltwortt umb verzühung gebetten habe.

Item hat gesagt, daß sie gehört habe, Christou Paradys, den sie zwar nit kenne,  
30 gnugsamb<sup>d</sup> krutt habe, grosse käßen zu machen. Unnd daß er solle gesagt haben, er seye verzauberet; sie<sup>e</sup> häbe auch wohl uhrsach gehabt, solches zu sagen, weilten eine ihrer khüen, welche den gantzen sommer 3 maß pro mahl / [S. 317] geben, nachwerts aber nun ein maß geben hat, biß die herren vätter capuciner von ihren umb hilff angelangt worden.

35 Anfangs hat sie verneinet, uff dem berg geweßen zu sein. Wie sich aber besunnen, hat sie bekhent, daß sie verschinnen jahres uff einem sonntag mit etliche meitlinien<sup>4</sup> daselbsten geweßt seye, aber seye in khein anderen staffell khommen noch eingangen alß in den ihrigen. Habe weder Elsi Paradis, Hannßen Turlers frauw, noch einiges weibs bild, vorbehalten die meitlinien, uff dem berg gesehen.

40 Christini Gugler will ihren gäntzlich unbekandt syn. Ein gwüsse Marie, so by Bendicht Babst ein zeit lang gedient, seye ihren gar wohl bekant. Wisse aber nit, daß ihren ein döchterlin gestorben, noch daß sie dieselbe jemahlen zu Plaffeyen ge-

sehen habe. Seye ein einziges mahl daselbsten geweßen, da sie noch ein kleins meidli geweßen. Pittet gott und ein gnädige oberkeit umb gnad.

<sup>f</sup>-Ist den 17. huius mit abtrag kostens und schwörung des uhrpfeds ledig erkhent worden.<sup>-f</sup> 5

**Original:** StAFR, Thurnrodel 16, S. 315–317. 5

<sup>a</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.

<sup>b</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>c</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

<sup>d</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: nit.

<sup>e</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen. 10

<sup>f</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Gemeint ist Karl von Montenach.

<sup>2</sup> L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Les Botteys.

<sup>3</sup> Es handelt sich um den unteren Teil des Fleckens La Fayaula.

<sup>4</sup> Es ist unklar, ob hier kleine oder leichte Mädchen gemeint sind. 15

<sup>5</sup> Dieser Abschnitt befindet sich am linken Rand und zu Beginn des Protokolls, S. 315.

#### **4. Margreth Thürler-Pfyffer – Urteil / Jugement**

**1669 Mai 17**

Gefangne

Margreth Pfyffer, Jacoben Türlers fraw von der Flüe in der Botteire<sup>1</sup> wonhafft, will der strudleri nit verdacht, sondern unschuldig sein. Sie ist ledig mit abtrag der azung unndt schwerung des urfed, unndt soll h landtvogt von Boll den jungen, so sie verklagt, zum abtrag des übrigen kostens gehalten. 20

**Original:** StAFR, Ratsmanual 220 (1669), S. 265.

<sup>1</sup> L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Les Botteys. 25

#### **5. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**

**1676 April 30**

Information Boll

contre Marguerite, femme de Jacque Teraulaz de la Botteire<sup>1</sup> au pays de La Roche, dardurch ist sie der hexery zimblich verdacht. Werde demnach agents eingethan unndt wider sie ein formbliches examen uffgenommen. 30

**Original:** StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 144.

<sup>1</sup> L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Les Botteys.

#### **6. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**

**1676 Mai 18** 35

Proces Boll

Margueret, Jacoben Teraulaz de la Botteire<sup>1</sup> im Flüelandt hußfrawen, die durch das uffgenomme formbliche examen der hexery zimblich beschuldiget wirdt. Werde hinunder gewarsamblich gefüret unndt nachwerts durch das gricht examiniert.

*Original: StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 166.*

<sup>1</sup> *L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Les Botteys.*

**7. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**  
**1676 Mai 21**

5 Gefangene

Betreffend die hiten einligende uff Jacquemars ist es inngstelt biß morgens. Unndt werde die Marguereth, Jacoben Theraulaz frauw durch das gricht examiniert ad referendum.

*Original: StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 173.*

10 **8. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**  
**1676 Mai 22**

Gefangene

Marguereth Pfyffer alias la Botteyrina über das uffgenomne examen zu red gstel, vihl nichts bedenklichs verjahan. Werde 3 mahl lehr uffgezogen.

15 *Original: StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 175.*

**9. Margreth Thürler-Pfyffer – Anweisung / Instruction**  
**1676 Mai 27**

Gefangene

Marguereth Pfyffer werde besichtigt unndt am ½ zentner uffgezogen.

20 *Original: StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 178.*

**10. Margret Thürler-Pfyffer – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement**  
**1676 Mai 27 – 29**

Thurn, den 27<sup>ten</sup> meyen 1676

Herr großweibel<sup>1</sup>

25 H hauptman Vonderweidt, h burgermeister Python

Der LX herr Lentzburger, h Jakob Fillistorff

Herr Weerli

Margreth Pfyffer, gebürtig von Jaoun, la Botterina genamnt, Jacob Thürlers de la Botteire<sup>2</sup> im Fluehlandt hußfrau, welliche schon den 21<sup>ten</sup> diß durch<sup>a</sup> myne  
30 hochehrende h des stattgerichts über das yngenomne examen examiniert unnd befragt worden, unnd den 22<sup>ten</sup> im lähren seil torturiert, aber nichts bekhendt, welliches sie beschuldigen möchte. Uß abrathen myner gnadigen h des taglichen raths widerumb am seil mitt dem halben zentner geordert, ist auch heittigs tags mynen hochehrenden h des stattgrichts vorgestellt unnd über alle missenthaten,  
35 deren sie verklagt, examiniert.

Unnd erstlich hatt der nachrichter bezüget, er habe dißes mensch by synem eidt woll besichtiget, das teiffliches zeichen zu finden. Habe aber kheins befunden, obwollen er es vermeinte angetroffen zu haben. Do er aber eingestochen, das bluth seye ußgeflossen.

Als sie aber über alle ihren schon hievor fürgehalten klagspunckten widerumb ernstlich ermahnt, die wahrheit zu bekennen, unnd darüber examiniert worden unnd gar nichts, welliches sie des zaubern<sup>b</sup> betadlen unnd beschuldigen möchte, bekennen wollen, sondern allein etliche umständt. Namlich, das sie zwar der Margreth, Häntzus Bapsts dochter, von ihren spyßen zu essen geben, seye aber nitt / [S. 416] darab gestorben noch erkranket. Seye schon zuvor kranck gewesen. Laugnet auch gantzlich allen anderen, im examine begriffen, einiche inficierte speißen geben zu haben. Wie auch dem Michel Bucquet getreüwt zu haben. Wisse nitt, öb syne khündskhünder besessen. Etliche sagents, andere sagen das wider-spyll.

Laugnet auch, dem ferber seine farben verwuestet zu haben. Unnd sagt, der ferber selbs habe gesagt, er vermeine, dises seye ihme durch verbunstige leüth diser statt geschehen. Er wolle syne farben hynfüran zu Vivis kauffen, welliches er auch gethan.

Ist auch gäntzlich in abredt, vom Jacob Türler, der ihren schuldig ware, geredt zu haben, er werde syn khueh nitt lang nutzgen. Sonders do sie vernommen, das er in diser statt etwas geltz verloren, gesagt zu haben, wan er sie bezalt hette, so hette er sins gelt nitt verloren.

Welliches alles sie beständiglich im seil zum dritten mall mitt dem halben zendtner uffgehebt, unnd wie pruchlich gefolteret unnd gestreckt erhalten, unnd ihr<sup>c</sup> unschuldt sampt ihrer peinen unnd folterung gott dem allmächtigen (doch ohne verguessung einicher zächeren) uffgeopferet, unnd sich eines gnädigen oberkheit recommandiert.

Ist ledig erkhendt worden mitt abtrag kostens.

*Original: StAFR, Thurnrodel 16, S. 415–416.*

<sup>a</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: schon.

<sup>b</sup> Korrigiert aus: zaubern<sup>g</sup>.

<sup>c</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: sie.

<sup>1</sup> Gemeint ist Joseph Reynold.

<sup>2</sup> L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir de Les Botteys.

## **11. Margreth Thürler-Pfyffer – Urteil / Jugement**

**1676 Mai 29**

Gefangne

Margret Pfyffer alias la Boterina wegen der unholderi ingezogen unndt darüber mit dem halben zentner gefoltert, aber nichts bedencklichs verjahren wollen. Ist in ihrem huß confiniert mit abtrag der atzung unndt schwerung des uhrpfedts.

*Original: StAFR, Ratsmanual 227 (1676), S. 180.*